

6. Sitzung des AK Umwelt und Klimaschutz des Unterbezirks Duisburg

Datum: Mittwoch, 31.05.2023

Uhrzeit: 19 bis 21 Uhr

Ort: Zoom-Meeting

Leitung: Jan Ingensiep, Frank Börner

Teilnehmer: ca 11 Teilnehmer

Schriftführung: Sabine Hoster-Kartal, OV Marxloh

nächster Termin:

03.07.2023, 19 -21 Uhr, Zoom-Meeting

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Protokoll 25.04.2022
3. Organisation Teilnahme SPD Umweltmarkt am 3.6.2023
4. Fragenkatalog Fällung Platanen auf der Wedauer Str. (DS 22-0272)
5. Umweltziele der SPD in Duisburg: Vorstellung eines ersten Papiere
6. Verschiedenes
7. Termine

1. Begrüßung

Jan Ingensiep begrüßte, auch im Namen von Frank Börner, alle Anwesenden und übernahm die Leitung der Sitzung. Der mit Mail versandten Tagesordnung wurde zugestimmt.

2. Protokoll vom 25.4.2023

Es wurden keine Einwände erhoben.

3. Organisation Stand SPD am Umweltmarkt am 3.6.2023, 10 bis 18 Uhr

Vorab informierte Jan kurz darüber, dass sich die SPD mit einem Stand zum Thema Wasser am Umweltmarkt beteiligen werde. Es werde sowohl über die Aufgaben der Emschergenossenschaft informiert als auch über die Trinkwasseraufbereitung durch die Stadtwerke Duisburg. Zur Unterhaltung gäbe es ein Glücksrad, wo man Trinkwasserflaschen gewinnen könne.

Es würden noch Helfer gesucht, ab 13 Uhr sei Alfred Boy am Stand und Frank käme am Nachmittag.

4) Fragenkatalog Fällung Platanen auf der Wedauer Straße (DS 22-0272)

Jan informierte, dass aufgrund der ausführlichen Diskussionen in den Sitzungen am 6.4. und 25.4. ein Fragenkatalog von ihm und Sabine zusammengestellt worden sei, der gleich von Sabine vorgestellt werde. Das Bemühen war, alle von der DS 22-0272 aufgeworfenen Fragen zusammen zu fassen und der Verwaltung zur Beantwortung zu übersenden.

Frank kritisierte, dass Jan den Fragenkatalog ohne ihn als Co-Leiter des AK zu informieren, bereits an den Oberbürgermeister geschickt habe. Ein Mitarbeiter dort hätte ihn angerufen und nach dem Sinn gefragt, insbesondere weil einige Fragen sehr merkwürdig seien. Dazu käme, dass im Protokoll vom 25.4. ein allgemeiner Konsens festgehalten sei, dass

sich aufgrund seiner und der Nachfragen von Philipp Mandel gezeigt habe, dass die juristischen Bewertungen von Sabine nicht so haltbar und nicht zu Ende gedacht seien.

Jan erwiderte, dass er den Fragenkatalog nicht an den Oberbürgermeister geschickt habe. Vielmehr habe der Parteivorsitzende nachgefragt, wie es jetzt im AK Umwelt mit dem Thema Wedauer Platanen weiterginge und er habe ihm von dem Fragenkatalog für die heutige Sitzung berichtet. Da Mahmut dann um Übersendung an sich gebeten hatte, habe er dieser Bitte entsprochen. Wenn nun der Katalog bereits dem Oberbürgermeister vorläge, so habe der Parteivorsitzende dies zu verantworten. Dieser habe gesagt, er wolle sicherstellen, dass der Oberbürgermeister die Chance habe, parteiintern zur Aufklärung beizutragen ohne dass er von dritter Seite konfrontiert werde.

Jan fuhr fort, dass es im übrigen ebenfalls nicht zuträfe, dass im Protokoll der von Frank behauptete Konsens zur Zweifelhafteigkeit der juristischen Bewertungen von Sabine festgehalten sei. Im Gegenteil habe Sabine gut begründet und überzeugend ihre Bewertungen zu den offenen Fragen für Alle nachvollziehbar dargelegt.

Naike ergänzte, dass nicht das Verfahren im AK, sondern das Verfahren um die Fällung der Platanen nicht gut gelaufen sei, so wie ausführlich in zwei Sitzungen diskutiert.

Im folgenden teilte Sabine den Bildschirm und ging den Fragenkatalog – zum Mitlesen für Alle – durch. Sie erläuterte, dass wegen der vielen Detailfragen diese Oberfragen zugeordnet seien und stellte kurz die Oberfragen vor. Die ausführlichen Detailfragen zu jeder dieser Oberfragen könnte dann jeder anhand des Fragenkatalogs, der mit dem Protokoll verschickt werde, nachlesen.

Prüfung der DS 22-0272 Kurzfassung der Fragen zum Sachverhalt, zur Abarbeitung des gesetzlichen Prüfprogrammes und der Abwägungsentscheidung des Rates am 19.9.2022, die die Fällung von 26 vitalen, hundert Jahre alten Platanen sowie einiger Eichen nach sich zog

- 1) Artenschutzrechtliche Prüfung gem. § 39 BNatSchG?
- 2) Kostenvergleich von Fällung und Erhalt der Bäume
- 3) Wieso interpretierte die Stadt ihre Verkehrssicherungspflicht gegenüber dem Bürger dahingehend, dass nur eine Fällung die Sicherheit der Bürger gewährleistet ?
- 4) Wieso enthält die Vorlage neben den fehlenden Angaben unter 2) keinerlei Auskunft zur Art des Baumes, zum Alter, zur Vitalität, zum Stammumfang, zum Kronenumfang, zur Höhe, zu den Ökosystemdienstleistungen des Baumbestandes, um den es in der Straße geht ?
- 5) Welche Art und wieviele Bäume sollen in der Wedauer Straße neu gepflanzt werden ?
- 6) Wieso haben die den Sommer 2022 über stattfindenden Diskussionen in der Bürgerschaft zum Wert der Bäume für die CO₂ Bindung und andere Ökosystemdienstleistungen, für das Mikroklima in der Straße, für den Schutz vor Hitze und für das Wohlbefinden der Anwohner keinen Eingang in die Vorlage gefunden, obwohl die Beschlussfassung erst im September 2022 war ?
- 7) Wieso haben die Aussagen des LANUV im Klimaatlas NRW 2022 dazu, dass Duisburg auch wegen der zunehmenden heißen Sommer eine der heißesten Städte in NRW ist, keinen Eingang in die Darstellungen der Vorlage oder Informationen in den Gremien gefunden ?
- 8) Wieso haben die kühlende Wirkung großkroniger Bäume und die Erkenntnisse dazu, dass ein Kronendach von mindestens 40% des Stadtgebietes deutlich zur Abkühlung der Städte beiträgt,

keine Berücksichtigung gefunden ?

- 9) Nach welchen fachlichen Kriterien wird die neue Pflanzgrube der Ersatzbäume ausgestaltet
- 10) An wievielen Häusern hat es Anträge auf Ersatz von Wurzelschäden an der Haussubstanz oder an Kanalanschlüssen gegeben ? Werden diese im Zuge der Bauarbeiten behoben ?
- 11) Warum ist es möglich, genau dort, wo die Bäume gefällt wurden, weil sie laut Vorlage ein Hindernis für den geplanten Straßenbau darstellen, nun neue Bäume zu pflanzen ?
- 12) Wieso wurde die Planalternative, den Ausbau der Straße 1,50 m nach Norden zu verlegen, um zumindest 17 von 26 Bäumen zu erhalten, verworfen ?
- 13) Was ist das inhaltliche Ziel der Planung für den Straßenumbau in der DS 22-2072 ? Inwiefern stand das Ziel der Planung, so wie Sie es definieren im Konflikt mit den vorhandenen Bäumen ?
- 14) Wieso ist der Rat nicht darüber informiert worden, dass der südliche Grünstreifen der Wedauer Straße und seine Bäume durch die „Satzung zum Denkmalschutz Wedau Süd (1999)“ unter den dort festgelegten Ensembleschutz fallen ?
- 15) Woher stammt die in der Vorlage genannte KFZ Höchstbelastung von 1800 Kfz/h, die noch niedriger sind, als die, der der Bürgerverein schon 2020 gezählt hatte ?
- 16) Wieso setzt sich die Vorlage nicht mit der erheblich zunehmenden Lärmbelastung für die Anwohner der Wedauer Straße auseinander, die von der Anschlussfunktion für das Neubaugebiet 6-Seen- Wedau herrührt ?
- 17) Gibt es bereits Anträge auf lärmindernde Maßnahmen von Anwohnern ? Wie werden diese abgearbeitet ?
- 18) Wieso wird die Radwegführung trotz sich verdoppelnden Verkehrs so geändert, dass sich künftig die Radfahrer direkt neben der Fahrbahn wiederfinden statt wie bisher vom Verkehr baulich abgetrennt neben dem Fußweg?
- 19) Wieso findet sich in der Vorlage und in den Beratungen der Gremien keinerlei Erläuterung hinsichtlich der neuen Radwegführung auf der Hauptfahrbahn statt davon getrennt wie nach der alten Variante, obwohl nach dem in NRW geltenden Erlaß ERA 2010 ab einer Kfz Belastung in der Spitze von 2000 Kfz/50 Kmh der Beurteilungsbereich IV zwingend vorsieht, dass die von der Fahrbahn getrennte Radwegführung erwogen werden muss ?
- 20) Wieso ist der Rat in der DS 22-0272 nicht über die geplante Fernwärmeleitung der Fernwärme GmbH Duisburg in der Wedauer Straße informiert worden ?
- 21) Wieso hat die Stadt für eine der Fernwärmeleitung nachfolgende Straßenbaumaßnahme ab frühestens Ende 2024 noch vor Antragstellung für die Fernwärmeleitung die Bäume gefällt ? In der anschließenden Diskussion wurden die Fragen als nicht weiter überraschend empfunden, da gerade viele der zugrunde liegenden Detailfragen bereits in zwei Sitzungen besprochen worden waren.

Zum Thema Denkmalschutz machte Markus deutlich, dass dann, wenn es keinen befreienden Beschluss des Rates von den Ge- und Verboten der Satzung gegeben habe, mit hoher Wahrscheinlichkeit gegen die seit 1999 für die Gartenstadt Wedau gültige Satzung durch die Fällung verstoßen und mehrere Ordnungswidrigkeiten begangen worden seien. Im Denkmalschutz seien durchaus fünf bis sechstellige Bußgelder in NRW möglich, es käme auf den Einzelfall an.

Sabine ergänzte, dass ihres Wissens ein solcher befreiender Ratsbeschluss nicht vorliege. Im Protokoll der Ratssitzung vom 19.9.2023 sei vermerkt, dass ein Ratsmitglied ausdrücklich den Denkmalschutz angesprochen habe, aber seitens der Verwaltung sei darauf nicht reagiert worden, ein anderes Ratsmitglied habe kommentiert, ihm sei kein Denkmalschutz bekannt.

Mehrere Teilnehmer fragten, warum die Stadt im Vorfeld der Planung nicht auch automatisch den Denkmalschutz abgeprüft habe, zumal die Denkmalbehörde ja Teil des Planungsdezernates sei. Markus erläuterte, dass es originäre Aufgabe der Denkmalbehörde sei, sich um solche Fragen zu kümmern. Seiner Einschätzung nach hätte es dazu eigene Ratsvorlagen geben müssen.

Zu den Fragen des Radverkehrs ergänzte Markus, dass der AK Stadtentwicklung in seiner letzten Sitzung besprochen habe, dass künftig Radwege möglichst losgelöst vom Straßenverkehr gebaut werden sollten, um die Anbindung ganzer Gebiete attraktiver zu machen. Nur die separate Führung von Rad und Auto schütze ausreichend die, insbesondere auch älteren, Radfahrer und ermögliche auch, künftig viel mehr Lastenfahrräder sicher und geschützt vom Autoverkehr zu nutzen.

Frank machte deutlich, dass man sicher alle diese Fragen stellen könne, aber er fände sie zu technisch, als dass sie wirklich politisch und damit eines Arbeitskreises angemessen seien.

Jan forderte Alle auf, den Fragenkatalog nach Lektüre noch bei Bedarf zu ergänzen, er werde mit dem Protokoll verschickt. Sabine ergänzte, dass auch der Auszug aus der Niederschrift der Bezirksvertretung Süd vom 2.3.2023, genehmigt in der Sitzung am 4.5.2023 mit verschickt werden sollte, weil dort ein paar Fragen, die die Fraktion Die Grünen gestellt hatte, teilweise durch die Verwaltung beantwortet worden seien.

5. Umweltziele der SPD in Duisburg: Vorstellung eines ersten Papieres

Jan bat nun darum, dass zweiseitige Papier zu den Umweltzielen am Bildschirm zu teilen.

Er erläuterte, dass die Ziele dort zum einen auf die Sitzung am 22.8.2022 zurück gingen, wo allen Teilnehmern eine Sammlung von wichtigen Umweltthemen von einem vorausgegangen Workshop auf einem Parteitag, ergänzt um Beiträge aus der damaligen Sitzung zugegangen sei. Zum anderen seien Ergänzungen aus der letzten Sitzung am 25.4.2023 eingeflossen. Heute solle das Papier vorgestellt werden, damit erneut Ergänzungen aufgenommen werden können. Es würde unmittelbar nach der Sitzung verschickt und per Mail könnten Alle noch Beiträge liefern.

Ziel sei es, mit den AK Stadtentwicklung und Mobilität darüber zu sprechen, um im besten Falle dann einen gemeinsamen Aufschlag für eine neue Umweltpolitik der SPD in Duisburg beim nächsten Parteitag zu machen. Derzeit arbeite er daran, dass die geplante gemeinsame Veranstaltung nach den Sommerferien stattfindet, er warte aber noch auf Rückmeldungen.

Frank monierte das Verfahren, dass er dieses Papier vorab nicht habe einsehen können. Jan erläuterte erneut, dass es sich um eine Sammlung aufgrund der am 22.8.2022 verschickten Themenlisten handele und dieses ein Input für die Sitzung und eben nicht ein schon vorher abgestimmtes Papier handele.

Sabine erläuterte, dass es sich bewusst um kommunale Themen handele, nicht um Themen mit den Anspruch, auf Bundes- oder Landebene diskutiert zu werden. Yannik begrüßte die Beschränkung auf kommunale Themen, da gerade die kommunalen Erfahrungen sehr wichtig seien, um dann im Sinne der Kommune auf Bund und Land einwirken zu können. So sei man aufgrund solcher kommunalen Erfahrungen jetzt gerade dabei, für die Erleichterung der Einführung von Großwärmepumpen auf der Landesebene Druck zu machen.

Christian schlug vor, das Thema E-Mobilität um eine ausreichende stadtweite Ausstattung mit Ladesäulen zu ergänzen. Frank sagte, er bäte um Aufnahme des Themas Schwammstadt. Sabine ergänzte die Wasserstofftransformation. Jan benannte das Thema eines deutlich höheren Budgets für Umwelt- und Klimafragen.

Jan versprach, das Papier am nächsten Tag rumzuschicken, Frist zu Einreichung weiterer Vorschläge direkt an Sabine oder an ihn sei dann Dienstag in einer Woche.

6) Verschiedenes und nächster Termin AK

a) Fernwärme und Kommunale Wärmeplanung:

Yannik berichtete, dass er an einer sehr interessanten Veranstaltung zum Thema Fernwärme in Duissern teilgenommen habe und er zusammen mit dem OV Vorsitzenden Neudorf darauf hinwirken wolle, dass es mehr Möglichkeiten künftig gibt, um über die Kommunale Wärmeplanung Informationen und Mitwirkungschancen zu erhalten. Es sei ein Thema, was viele Menschen sehr beschäftige, aber hier in Duisburg werde darüber noch überhaupt nicht durch die Stadt informiert. Jan bekräftigte dieses. Gerade in Duisburg müsse man jetzt schnell zu Ergebnissen kommen. Dies sollte in der nächsten Sitzung noch mal diskutiert werden, da es dann fast ein Jahr her ist, dass der Antrag dazu formuliert worden sei.

b) TKS Besichtigung Nachholtermin am 26.6.2023

Frank erläuterte, dass es einen Nachholtermin gäbe, Alle, die sich angemeldet hatten, seien schon informiert, aber da einige Plätze frei geworden seien, könnten jetzt noch Nachmeldungen an das Parteibüro geschickt werden.

c) Nächster Termin des AK Umwelt: 3.7.2023 Zoom-Meeting

Man einigte sich nach kurzer Diskussion auf den 3.7., Frank und Jan können beide